



Die Jubeltraube nach dem gewonnenen Achtmeterschießen: Die Spielerinnen vom FFC Wacker München feiern ihre Torhüterin, die den entscheidenden Schuss entschärfte.



Lenau Balkau bringt ihre Finger an den Ball und wird für Wacker München zur Heldin des Tages.

Wacker holt sich den achten Titel vom Punkt

Erster Achtmeter-Krimi im Mädchen-Endspiel – Vorjahressieger ESV nur knapp geschlagen

Unterhaching – Das große Finale des weltweit größten E-Juniorenturniers bot alles, was den Merkur CUP seit Jahrzehnten auszeichnet. Leidenschaftliche Zweikämpfe, spielerische Klasse, packende Wendungen und Entscheidungen in letzter Sekunde prägten einen Finaltag, der die Zuschauer im Sportpark Unterhaching bis zum letzten Achtmeter in seinen Bann zog.

Die Partien waren hart umkämpft, aber jederzeit fair – auch dank der hervorragend leitenden Schiedsrichter, die mit ihrer souveränen Spielleitung ihren Anteil an einem rundum gelungenen Fußballfest hatten. Bei den Mädchen kam es zum ultimativen Showdown: Mit Titelverteidiger ESV München und dem FFC Wacker München erreichten die beiden Favoriten das Endspiel.

Allerdings verlief der Weg dorthin alles andere als geradlinig. Der ESV verlor zum Auftakt überraschend gegen den SC Baldham-Vaterstetten mit 2:3, und Wacker musste nach einem torlosen Remis gegen den TSV Turnerbund bis zum letzten Vorrundenspiel um den Halbfinaletzinzug zittern. Erst danach fanden beide Teams zu ihrer gewohnten Stärke. Im Halbfinale ließ der FFC Wacker dem bis dahin starken SC Baldham-Vaterstetten beim 3:0 keine Chance.

Spannender verlief das zweite Halbfinale, in dem der ESV München den Kirchheimer SC mit 2:1 bezwang. Kelly Ombeni und Adina Philipp trafen für den Titelverteidiger, ehe Alicja Szpyrka den KSC noch einmal heranbrachte. Kirchheim drängte auf den Ausgleich, doch der ESV rettete den Vorsprung über die Zeit.

Auch die beiden unterlegenen Halbfinalisten verdienten sich große Anerkennung. Baldham begeisterte mit mutigem Offensivfußball. Auch Kirchheim zählte zu den positiven Überraschungen des Turniers. Im kleinen Finale lieferten sich beide Teams noch einmal einen offenen Schlagabtausch. Nach einem 3:3 setzte sich Baldham im Achtmeterschießen mit 7:6 durch und sicherte sich Platz drei. Nach Platz acht im Vorjahr sprach Trainer Holger Lahm von einer „historischen Leistung für unseren Verein“. Er erfreute sich auch an den laut-



1. Platz: Rekordchampions FFC Wacker München



2. Platz: ESV München war nah an der Titelverteidigung.



3. Platz: SC Baldham-Vaterstetten mit Glückspanda.



4. Platz: Kirchheimer SC verlor im Achtmeterschießen.



5. Platz: TSV Turnerbund verpasste knapp das Halbfinale.



6. Platz: FC Stern München freut sich über den Pokal.



7. Platz: Vorjahresfinalist FC Ottobrunn.



8. Platz: FC Hertha München war zum ersten Mal im Finale.

starken Fans: „Eine grandiose Stimmung – das war schon ein Spektakel.“

Das Endspiel wurde schließlich zum würdigen Höhepunkt eines außergewöhnlichen Turniers. Nach torloser erster Halbzeit brachte Ana Zeljen den FFC Wacker in Führung. Die Vorentscheidung schien greifbar, doch ein verschossener Acht-

meter hielt den ESV im Rennen. Erneut war es Kelly Ombeni, die mit einem sehenswerten Distanzschuss den Titelverteidiger ins Achtmeterschießen rettete. Dort bewiesen die Wacker-Mädchen die stärkeren Nerven und gewannen das erste Mädchenfinale der Merkur CUP-Geschichte, das vom Punkt entschieden werden musste.

Trainer Nepomuk Fischer war überwältigt: „Ich bin einfach überglücklich für die Mädchen. Im vergangenen Jahr sind wir selbst im Halbfinale im Achtmeterschießen ausgeschieden – diesmal war das Glück auf unserer Seite.“ Beeindruckend war dabei die Bereitschaft seiner Spielerinnen, Verantwortung zu übernehmen: Als Fi-

scher fragte, wer schießen wolle, schnellten fast alle Hände nach oben – anders als bei den DFB-Profis bei der WM.

Trotz der verpassten Titelverteidigung zeigte sich ESV-Coach Marc Hettmer, bei dem der Stolz überwog, als fairer Verlierer. „Mir tun die Mädels leid, denn sie haben um jeden Zentimeter Boden gekämpft.

Knapper kann man ein Finale kaum verlieren. Aber insgesamt war Wacker vielleicht den entscheidenden Tick besser.“

Zum Abschluss sorgte Schirmherr Manfred Schwabl noch für einen Schmunzler. Nachdem Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders die Siegerehrung aufgrund aufziehenden Unwetters vorsorglich auf die Tribüne verlegt hatte, meinte der Unterhachinger Präsident augenzwinkernd: „Ich habe dem Uwe doch gesagt, dass es nicht regnet – aber er glaubt mir einfach nicht.“ Tatsächlich blieb es trocken.

Außerdem lobte er die faire Atmosphäre auf der Anlage. „Mir hat das Verhalten der Trainer und Eltern supergut gefallen“, so der Schirmherr. Vaders’ „Konsequenz in dieser Sache, scheint Früchte zu tragen“, ergänzte Schwabl.

Für Vaders war der Finaltag zugleich der Auftakt zu einem Generationswechsel: Künftig wird Alexander Vormstein Schritt für Schritt mehr Verantwortung übernehmen.

ANDREAS HEILMAIER

ERGEBNISSE

Gruppe 1

ESV München – Baldham-Vaterstetten	2:3
FC Stern München – FC Hertha München	0:1
ESV München – FC Hertha München	0:0
SC Baldham-Vaterstetten – FC Stern	3:0
Hertha München – Baldham-Vaterst.	2:3
FC Stern München – ESV München	0:2

Tabelle

1. SC Baldham-Vaterstetten	12	9:4
2. ESV München	4	4:3
3. FC Stern München	3	1:5
4. FC Hertha München	1	2:4

Gruppe 2

FFC Wacker München – TSV Turnerbund	1:1
FC Ottobrunn – Kirchheimer SC	0:3
FFC Wacker München – Kirchheimer SC	5:0
TSV Turnerbund – FC Ottobrunn	1:0
Kirchheimer SC – TSV Turnerbund	3:2
FC Ottobrunn – FFC Wacker München	2:2

Tabelle

1. Kirchheimer SC	8	6:7
2. FFC Wacker München	6	8:3
3. TSV Turnerbund	4	4:4
4. FC Ottobrunn	1	2:6

Halbfinale:
Baldham-Vaterstetten – FFC Wacker 0:3
ESV München – Kirchheimer SC 2:1

Spiel um Platz 7:
Hertha München – FC Ottobrunn 0:3

Spiel um Platz 5:
FC Stern München – TSV Turnerbund 2:3

Spiel um Platz 3:
Baldham-Vaterst. – Kirchheim. 7:6 n.8m.

Finale:
FFC Wacker – ESV München 5:4 n.8m.

Einen Zusatzpunkt gibt es bei drei geschossenen Toren.